

43. Vorschlag für die Anbringung einer Gedenktafel am Platz der ehemaligen Synagoge Friedberger Anlage vom 1. Oktober 1945



44. Synagogen-Gedenkstein an der Friedberger Anlage

Errichtung eines Gedenksteins

Bereits wenige Monate nach Einzug der Amerikaner in die Stadt Frankfurt a. M. Ende März 1945 unterrichtet "the Headquarter Military Government" am 12. September 1945 "the Local Government" von der geplanten Anbringung einfacher Gedenktafeln an den Stätten der früheren Synagogen Börneplatz, Friedberger Anlage und Börnestraße. Rabbiner Dr. Neuhaus und interessierte Angehörige der amerikanischen Streitkräfte haben einen Textvorschlag für diese Tafeln formuliert:

"Hier stand die Börneplatz Synagoge (Friedberger Anlage Synagoge, Hauptsynagoge Börnestraße) der Frankfurter Jüdischen Gemeinde, welche von den Nazi-Verbrechern am 9. November 1938 zerstört wurde."

Das Schreiben enthält ebenso die Aufforderung zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Frankfurt a. M. und bestimmt die Stadtverwaltung zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen.⁷²

Das städtische Bauamt/Gartenamt wird mit der Bearbeitung von Vorschlägen für die Anbringung der Gedenktafeln betraut, die bereits Anfang Oktober 1945 zur Abstimmung mit dem Jüdischen Komitee und der amerikanischen Militärregierung vorliegen. Unterzeichnet sind die Pläne von Friedrich Heyer, der ab 1945 als Gartenbaudirektor in Frankfurt a. M. tätig ist. Das Bauamt/Gartenamt schlägt vor, die Gedenktafeln direkt an den Mauerresten der früheren Börneplatz- und Börnestraße-Synagoge anzubringen, während an der Stätte der ehemaligen Synagoge Friedberger Anlage vor der Westfront des Luftschutzbunkers ein liegender Gedenkstein inmitten einer Rasenfläche und Robinienpflanzung errichtet werden soll (Abb. 43).

Nachdem Militärregierung und Jüdisches Komitee den Planungsvorschlägen zugestimmt haben, stellt das Rechnungamt Ende Oktober 1945 für die Errichtung der Gedenktafeln und die Pflege der jüdischen Friedhöfe 205.660 Reichsmark zur Verrechnung frei.⁷³

Anfang März 1946 sind die Gedenksteine an den Stätten der früheren Synagogen angebracht und durch kleine gärtnerische Anlagen geschmückt;⁷⁴ auf dem flachen, schwarzen Marmorstein an der Friedberger Anlage ist zu lesen:

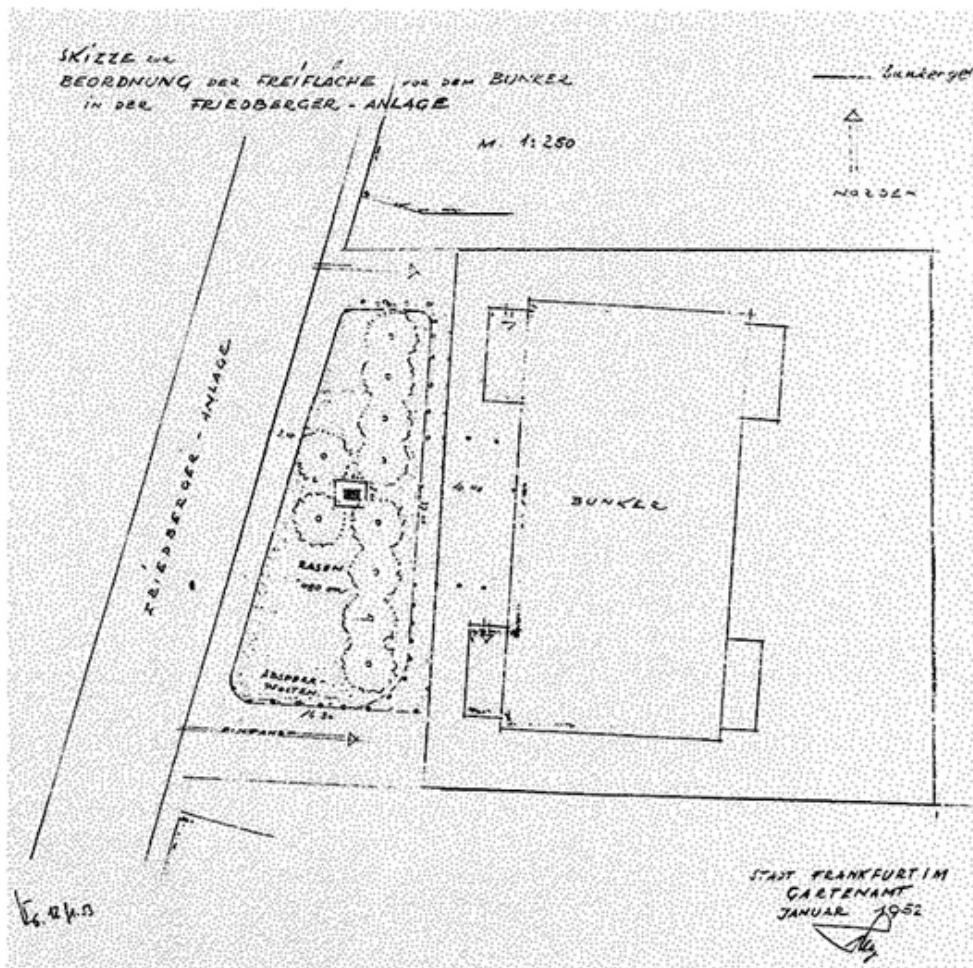
"Hier stand die Friedberger-Anlage-Synagoge, welche von Nazi-Verbrechern am 9. November 1938 zerstört wurde.

Here stood the Friedberger-Anlage-Synagogue which was destroyed by nazicriminals on the 9th day of November 1938."⁷⁵ (Abb. 44)

Die offizielle Enthüllung der Gedenktafeln zur Erinnerung an die zerstörten Synagogen erfolgt am 20. 3. 1946 im Beisein der Jüdischen Gemeinde, namhafter Vertreter der Militärregierung und der Stadt Frankfurt a. M. sowie der Bevölkerung am Börneplatz. Oberbürgermeister Dr. Blaum teilt in seiner Ansprache mit: "... Die Stadt Frankfurt am Main hat es für eine selbstverständliche Pflicht gehalten, dass sie als Mahnung für alle kommenden Zeiten das Gedächtnis an die Schandtät des nationalsozialistischen Regimes festhält. Sie hat deshalb auf Anregung der Alliierten Militärregierung 3 Gedenktafeln an den Trümmern der Synagogen in Frankfurt errichtet und übergibt heute diese Gedenktafeln der Öffentlichkeit ..."⁷⁶

Die Gedenkstätte bleibt in der 1946 angelegten Form ca. 25 Jahre erhalten (Abb. 43, 45).

Anfang der 70er Jahre schließlich wird die Rasenfläche zugunsten bodendekender Gehölze und Rosen entfernt, die vorhandenen Robinien erhalten eine Unterpflanzung mit Großsträuchern. Nach 18 Jahren beginnt 1988 eine umfassende Neugestaltung.



45. "Skizze zur Beordnung der Freifläche vor dem Bunker in der Friedberger Anlage." Januar 1952